

Amfortas und der ungnädige Graf (Teil 5)

Im Behandlungszimmer des berühmten Druiden Psychotheraphix. Ein lichtdurchfluteter Raum; tibetanische Klangschalen summen vor sich hin, energetisch gereinigtes Wasser fließt von den Wänden.

Druide:

Jetzt atmet gleichmässig aus und ein.
Schickt die negativen Gedanken gen Asgard.
Löst euch von euren Spannungen!
Sprecht mir nach:
Ich hab es doch nur gut gemeint!

Graf:

...na ich doch auch! Diese Ignoranten! Zeihen mich der Kriegstreiberei! Untröstlich wäre ich, wenn es diese ehrwürdigen Bündnisse auf der dritten Welt nicht mehr geben würde! Es war nur ein kleiner Scherz unter Rittern! Oder wie Eulenspiegel auf Deutsch Zwei immer sagt: Lieber einen Bündnispartner verloren, als einen Schabernack verpasst!

Druide:

Euer Humor ist nicht immer der der Anderen. Stellt euch all die tapferen Ritter vor, die Tag und Nacht in die Schlacht ziehen, tief im Feindesland, fern von Weib und Burg, immer dem Tode nah! Da wäre es angebracht Trost zu spenden, die Herzen leicht und den Geist frei zu machen.

Graf:

Vielleicht habt ihr recht. Das Wort Gottes im Feld verkünden, die Botschaft der Nächstenliebe unter die Streithälse bringen... Übrigens, kennt ihr schon den von dem Pfaffen, der kurz vor der Hochzeit...

Druide:

Kenn ich! Und was wollt ihr mit Nächstenliebe im Krieg anfangen? Das wäre was für die Friedensverhandlungen gewesen. Ihr müsst sie auf alles gefasst machen, es ihnen aber auch erleichtern, ihr Schicksal zu tragen!

Graf:

Ich weiss, was ihr meint. Wir drucken in der nächsten Ausgabe das Finale vom Nibelungenlied ab. Alle wissen von Anfang an, dass sie umkommen werden! Aber da echte Nibelungen dem Schicksal treu ergeben und von Haus aus Fatalisten sind, greifen sie beherzt zum Schwert, bestellen schon mal einen Fensterplatz in Walhall und ziehen munter in die Schlacht, ein fröhlich Verslein auf den Lippen. Wie im Schwank vom Lanzenreiter, der eines Abends in der Taverne...

Druide:

Den kenn ich auch! Und eure Ideen waren schon mal besser! Den Rittern von vornherein klar zu machen, das sie in den sicheren Tod gehen! Das soll motivieren? Nein! Macht ihnen Hoffnung auf die Zeit nach dem Krieg! Etwas, wofür der Kampf sich lohnt!

Graf:

Hab schon verstanden! Etwas für danach! Eine Lotterie mit den schönsten Burgen in reizvoller Lage! Davon hab ich genug. Zum Beispiel die zwei Haziendas in Brasil. Wenn man sich an das ständige Sambagetrommel gewöhnt hat, ist es eine wunderbar ruhige Gegend für einen ehemaligen Kriegshelden. Keine Überfälle, kaum Farmangriffe und spioniert wird mit nur einem Kupferstück! Hab ich euch eigentlich schon den von dem Spion erzählt, der am Galgen noch...

Druide:

Habt ihr! Eine Burgenlotterie? Die meisten haben doch schon etliche Ruinen am Hals und können kaum für die Instandhaltungskosten aufkommen! Ein ideeller Ansporn wäre doch angebrachter, etwas, das hilft, das Erlebte zu verarbeiten.

Graf:

Genialer Gedanke! Sie werden viel zu erzählen haben. Wir bauen eine Schreibstube für alle! Ich höre schon die Schreibfedern in den knöchigen, vernarbten Händen unzähliger Veteranen übers brüchige Pergament kratzen.

Und in goldener Tinte steht geschrieben:
Die Feder ist mächtiger als..(plötzlich wehmütig)...
Und mich wird es an bessere Tage gemahnen,
als mir das Schreiben noch leicht aus der Feder
floss, sich die Worte wie von selbst zu Girlanden
formten und das glockenhelle Gelächter des
Burgfräuleins durch die Gemächer kullerte.
(mit belegter Stimme) Als mein treuer Freund
mir noch zur Seite stand, und mir half,
die wunderbarsten Spirituosen aus allen Welten
zu überprüfen. (tiefer Seufzer)

Druide: Über Amfortas haben wir jetzt schon oft
genug gesprochen! Ihr müsst loslassen! Er geht
seinen Weg, ihr den Euren! Aber das Burgfräu-
lein? Ist mit dem Garstigen Gandalf durchge-
brannt, dass ihr des Gelächters entbehren müsst?

Graf: Sie hat alles mit Beuteteppichen vom letzten
Ägyptenfeldzug auslegen lassen. Es tönt wie in
einer Gruft und erinnert mich schmerzlich an die
Tage, als ich noch mittellos in meiner
Junggesellenburg hauste und mit dem getreuen
Amfortas die Hanfblätter überm offenen Kamin
verbrannt habe, um fürs Ritterturnier in
Stimmung zu kommen! (schluchzend) Und jetzt
ist er weg, und kommt nie wieder zurück! Und
alles ist meine Schuld! Warum musste ich nur die
Hunde auf ihn hetzen!

Druide: Er hat sich geweigert, sein Kastell für
euren Burgentest zu opfern: Ihr hattet keine
Wahl. Als sein Lehnsherr...

Graf: Ich weiss, ich weiss. Trotzdem, wünschte
ich, all das rückgängig machen zu können. Was
gäbe ich jetzt für einen Humpen Wein, von ihm
kredentz, freudig- aber nicht albern, ehrerbietig-
aber nicht unterwürfig...

Druide: Ich bring euch noch einen Krug vom
Alleslindernden Wasser, das ich beim Mondlicht
am Fusse des Berges Sinai schöpfte.
Entschuldigt mich einen Augenblick ...

Graf (abwesend) Lasst euch ruhig Zeit...
Stille, von schweren Atemzügen durchbrochen. Ein
plötzlicher Windstoß fegt durch das Zimmer und
wirbelt die Dokumente auf dem Schreibtisch
durcheinander. Ein einzelnes Papier wird hoch
emporgehoben und segelt geruhsam dem Grafen

vor die Füße. Der hebt es mechanisch auf, wirft
einen flüchtigen Blick darauf... und stutzt!
...Beim Einäugigen! ... (liest): " ...solltet ihr ihn
unbedingt in dem Glauben lassen, dass alles
seine Schuld ...Brummt ihm nur ordentlich viele
Therapiestunden auf schröpft seinen Geld-
beutel, so gut ihr könnt wird den Verlust
kaum bemerken. ..mache eine kleine Reise durch
alle Welten ... schon vor Wochen mit seiner
Rittercard gebucht, ... nach 6 Tagen Helvetica
immer noch nicht überzeugt... Wenn ihr bei
unserem kleinen Schwindel dichthaltet ...
werden wir uns noch wochenlang die Taschen...
nach Diktat verweist... Amfortas...
(eisige Stille) ... Du mieser kleiner Wurm!
(Donnerrollen) Du Nattergezücht! ... (Der Boden
vibriert) Das wird dich den Kopf kosten!...
(zuckende Blitze) Ich werde dich eigenhändig...

**An dieser Stelle, liebe Leser, wollen wir ein kleines
Experiment mit euch durchführen, damit ihr euch
noch besser vorstellen könnt, was gerade im Grafen
vorgeht: Begebt euch in eine bequeme Lage,
schliesst die Augen und stellt euch nacheinander
folgende Situationen vor:**

- 1. Eurer engster Vertrauter hat euch über Nacht alle
Rechte als Bündnisleiter entzogen und euch in
einem roten Minenfeld voller 288er Burgen
ausgesetzt!**
- 2. Eure Ex kommt eng umschlungen mit eurem
Chef, der euch gerade gefeuert hat, in eure
Stammkneipe!**
- 3. (nur für Leser ab 18 Jahren) Euer Bier ist alle!**

**Wenn ihr fertig seid, die Augen langsam wieder
öffnen:**

*Fern in Helvetica, an einem idyllischen Bergsee.
Amfortas vor seinem dritten Viertel Roten;
an einem Stück Käse, gross wie ein Wagenrad
knabbernd. Donnergrollen.*

Der Boden vibriert. Zuckende Blitze.

Der Tavernenwirt blickt besorgt zum Horizont:

„Merkwürdig, das Wulchegebilde.

Als wär da öppert sehr hässig!

*Und s chunt direkt uf üs zu!“ *)*

(wird fortgesetzt)

*) "Merkwürdig, dieses Wolkengebilde. Als wäre da
jemand sehr wütend! Und es kommt direkt auf uns
zu..." (Wir danken Satan auf D1 für seine Hilfe!)